

Olaf macht „Nägele mit Köpf“

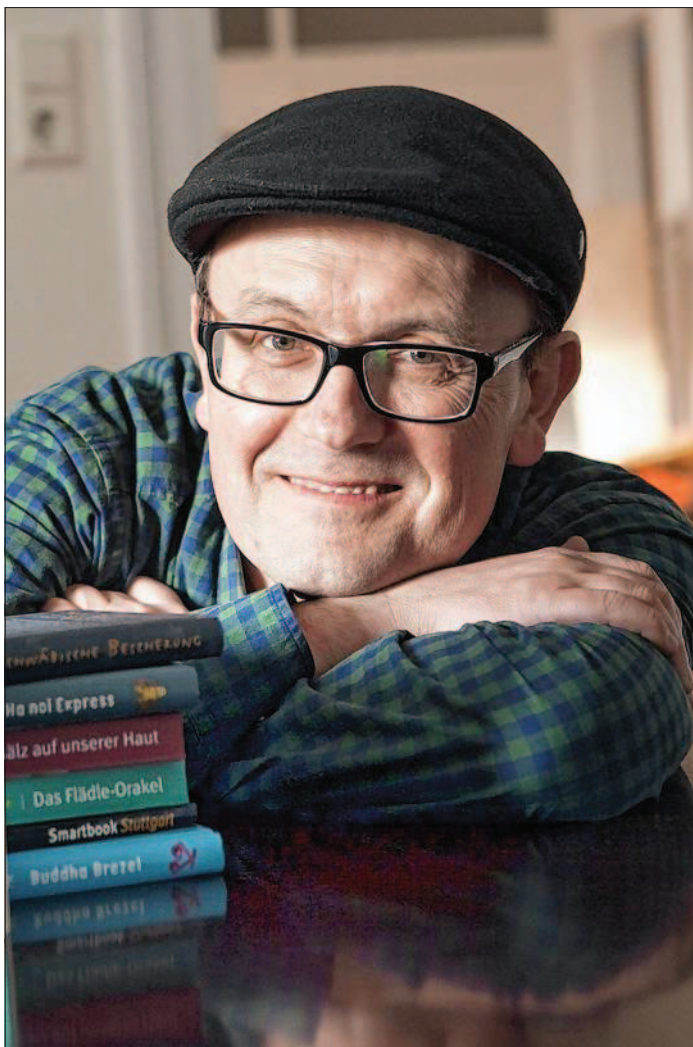
Olaf Nägele aus Esslingen bringt zu der Hausacher Leselenz-Kultveranstaltung „Nägele mit Köpf“ am Samstag, 5. September, wieder einen Überraschungsgast mit.

Hausach (red/ra). Die Kultveranstaltung der Reihe „Nägele mit Köpf“ ist eine der wenigen „analogen Termine“, die der Hausacher Leselenz 2.0 im Programm hat. Bisher gab es dabei immer zwei Fixpunkte und eine Variable: Jedes Jahr stellt der Esslinger Autor Olaf Nägele einen Überraschungsgast vor. Der zweite Fixpunkt ändert sich in diesem Jahr jedoch: Die Veranstaltung wird um 10 Uhr nicht wie üblich beim Wochenmarkt auf dem Klosterplatz beginnen, sondern auf der Bachterrasse des Gasthauses „Löwen Akropolis“.

Dies sei der Corona-Pandemie und den gerade wieder steigenden Fallzahlen geschuldet, schreibt Festivalleiter José F. A. Oliver. Da die Plätze angesichts der Abstands- und Hygiene-Vorschriften beschränkt sind, ist eine Anmeldung im Kultur- und Tourismusbüro unter 0 7831 / 79 75 oder per E-Mail an tourist-info@hausach.de dringend erforderlich. Der Eintritt ist frei.

„Schreiben ist wie ein Dialog mit sich selbst führen. Und darauf zu hoffen, dass der Gesprächspartner gut gelaunt ist“, sagt Olaf Nägele über seine Passion. Und wer seine bisherigen Veranstaltungen „Nägele mit Köpf“ besucht hat, der war spätestens nach der Lesung gut gelaunt.

Zum Schreiben kam er „im zarten Alter von sechs Jahren“, als er in der Schule lernte, dass die eigenartigen Zei-



Olaf Nägele wird am Samstag, 5. September, um 10 Uhr auf der Bachterrasse des Gasthauses „Löwen Akropolis“ lesen und wie immer einen Überraschungsgast mitbringen.

Foto: Bulgrin

**HAUSACHER
LESE
LENZ**

chen aneinandergereiht Worte und Sätze ergaben. „Jahre später, nachdem ich die Hoffnung aufgegeben hatte, doch noch einen Plattenvertrag in Millionenhöhe ausgehändigt zu bekommen oder für Hollywood entdeckt zu werden, besann ich mich auf die Fähigkeit des Schreibens und tingelte durch Hamburgs Werbeagenturen“, schreibt er in seiner Vita.

Dort hätten seine Ideen für mindestens ebenso viel Heiterkeit gesorgt wie seine Humoresken, obwohl sie durchaus seriöse Absichten hatten. Und so machte er aus der Not eine Tugend, schrieb nur noch Humoresken, und weil diese in seiner Heimatstadt Esslingen besser ankamen als im hohen Norden, kehrte er ins Schwabenland zurück. Sein jüngster Schwabenkrimi heißt „Goettle und die Hexe vom Federsee.“

Dass er unter anderem daraus lesen wird, ist nicht schwer zu erraten. Geradezu unmöglich ist es aber, den „Überraschungsgast“ herauszubekommen, den er am kommenden Samstag mitbringen wird. Um das zu erfahren, wird man selbst kommen müssen.